

Pfronstetten-Aichelau, den 26. April 2023

Die neue Mercedes S-Klasse Hightech mit 4-Wegejoystick und Sekundärfunktionen auf Umwegen

Jetzt haben es die schwäbischen Mobilitätstüftler der PARAVAN GmbH geschafft und Klaus kann endlich mit seiner neuen Mercedes S-Klasse auf Tour gehen. Hightech birgt nicht immer nur Vorteile und so war die Nuss, die es im PARAVAN Mobilitätspark zu knacken galt, eine ziemlich harte; Fluch und Segen des technischen Fortschritts.



Hochmodern und wieder mobil. Klaus konnte seine Mercedes S Klasse in Empfang nehmen. Steuern wird er sein Fahrzeug zukünftig mit Space Drive mittels 4-Wege-Joystick für Gas-, Bremse und Lenkung. Die Sekundärfunktionen bedient er per PARAVAN Touch und Sprachsteuerung. Foto: PARAVAN

Auch wenn es bis dahin ein langer Weg war - jetzt ist es vollbracht! Denn für die PARAVAN-Techniker war es schwierig, die Sekundärfunktionen des Fahrzeugs individuell anzupassen. Zwar verfügt die Hightech-Limousine über viele nützliche und durchaus hilfreiche Funktionen, aber einen Blinker oder die Automatikschaltung in den PARAVAN Touch oder die Sprachsteuerung zu integrieren, mit der die Sekundärfunktionen des Fahrzeugs bedient werden, war nicht so einfach. Autonome Fahrfunktionen haben heute ein anderes Sicherheitsniveau und sind leider nicht immer inklusiv. Die neue Mercedes S-Klasse ist das erste Fahrzeug mit autonomen Fahrfunktionen auf Level 3 Standard.

Aber „geht nicht, gibt's nicht“ bei PARAVAN und so musste die gute alte Mechanik erhalten, um das Problem zu lösen. Ein Teil der Sekundärfunktionen (Gangschaltung, Blinker und Licht) werden nun von kleinen Präzisionsmotoren über ein Gestänge gesteuert und nicht mehr wie von Geisterhand durch einen elektronischen Impuls. Das beeindruckte Klaus und kam ihm wiederum bekannt vor, denn er sagt: "Nur was ich nicht ausprobieren, wird auch nicht funktionieren, das ist mein Lebensmotto."

Der österreichische Unternehmer und ehemalige Musikproduzent ist viel unterwegs und auf selbstbestimmte Mobilität angewiesen. "Nur durch Mobilität konnte ich das erreichen, was ich in meinem Leben erreicht habe", sagt der 62-Jährige, der seit seinem 18. Lebensjahr gut zwei Millionen Kilometer unfallfrei zurückgelegt hat. Anfangs war er noch mit einem leicht umgebauten Auto mit Automatik und Servolenkung unterwegs. Seit zehn Jahren und 270.000 Kilometern setzt er auf eine Drive-by-Wire-Lösung mit Joystick. „Manchmal fahre ich über 1.000 Kilometer am Tag“, sagt er.

PRESSEMITTEILUNG

Seinen neuen Mercedes S 400d steuert er - wie schon den Vorgänger - über einen Vier-Wege-Joystick ausschließlich mit der rechten Hand. Mit an Bord ist diesmal das Fahr- und Lenksystem Space Drive. Eine individuell gefertigte und millimetergenau angepasste Armauflage gibt ihm den nötigen Halt und die Sicherheit. „Als alles perfekt saß, ging es sofort auf die Straße“, berichtet Klaus. Ein paar Kurven und er hatte sein neues Gefährt im Griff“. Und nach zwei, drei Eingewöhnungsfahrten; „jetzt fühle ich mich sicher“.

Eine große Herausforderung für die PARAVAN-Techniker und eine Geduldssprobe für den Kunden war die Integration der Sekundärfunktionen des Fahrzeugs. Doch nun ist es geschafft. Jetzt kann er alle relevanten Funktionen seines Fahrzeugs - bis hin zur automatischen Sonnenblende - per Sprachsteuerung bedienen. „Das ist jetzt technisch ausgereifter“, sagt der Vielfahrer, „vor allem, was die Nebenfunktionen und die Sprachsteuerung angeht. Das gilt auch für sein neues Fahr- und Lenksystem: „Hier war schon der erste Eindruck perfekt, besonders in den Kurven.“ Seinen Rollstuhl verstaut er mit Hilfe eines Ladeboys im Kofferraum.

Doch bei aller Begeisterung bleibt ein Wermutstropfen: „Bei allem technischen Fortschritt dürfen die Menschen, die auf solche Fahrzeugumbauten angewiesen sind, nicht auf der Strecke bleiben“, mahnt er. Mobilitätskonzepte sollten von Anfang an inklusiv gedacht werden. Menschen mit Behinderung sind auf individuelle Fahrzeugumbauten angewiesen, um selbstbestimmt am Leben teilhaben zu können. Seit gut zwei Monaten hat er sein Auto und schon fast 10.000 Kilometer damit zurückgelegt.

Den Film zum Projekt finden Sie hier: (<https://youtu.be/pdlczsgYv7I>)



Die Stellung seiner rechten Hand muss perfekt sein, damit er sein Fahrzeug sicher und bei langen Strecken vor allem ermüdungsfrei steuern kann. Millimeterarbeit für PARAVAN-Techniker Daniel Haberbosch. Foto: PARAVAN



Durch die optimale Auflage muss der Arm bequem positioniert sein, ohne dass die Bewegungsfreiheit nach recht links (Lenkung) oder nach vorn und hinten (Gas und Bremse) eingeschränkt ist. Foto: PARAVAN

PRESSEMITTEILUNG



Trotz Mechanik, ein Laie merkt gar nicht, dass am Lenkstock Verstrebungen für die Blinker, Licht und Ganghebel angebracht sind. Mit viel Liebe zum Detail wurde alles harmonisch in das Fahrzeugdesign integriert. Foto: PARAVAN



Der Rollstuhl wird im Kofferraum verladen, zwar muss Klaus dann Abstriche bei der Zuladung machen, hat aber genügend Platz auf den hinteren Sitzen für weitere Passagiere, Foto: PARAVAN



Letzte Checkfahrt, dann kann Klaus ganz beruhigt die Heimreise antreten. Foto: PARAVAN

Kontakt:

Anke Leuschke, Pressesprecherin, Paravan GmbH,
Tel.: +49 7388/ 99 95 81, E-Mail: anke.leuschke@paravan.de

Über die Paravan GmbH:

Die PARAVAN GmbH ist Weltmarktführer für hoch individuelle behindertengerechte Fahrzeuglösungen. Rund 160 Mitarbeiter am Standort Pforstetten Aichelau und in der Niederlassung Heidelberg entwickeln und produzieren individuell angepasste Automobilbauten, Elektrorollstühle bis hin zur eigens spezialisierten Fahrausbildung. PARAVAN verfolgt mit dem „Alles-aus-einer-Hand-Konzept“ einen ganzheitlichen Ansatz. Technologisches Highlight ist Space Drive, ein intelligentes digitales Steuerungssystem nach dem Drive-by-Wire-Prinzip. Durch die aktive Redundanz der Servomotoren ist es vollständig ausfallsicher und das erste mit Straßenzulassung. Mithilfe dieser Innovation fahren schwerstbehinderte Menschen, teils ohne Arme und Beine, selbständig und sicher Auto. Ein einfaches Eingreifen in das Lenkrad ist diesen Fahrern nicht möglich. Weltweit hat sich Space Drive in den letzten 20 Jahren auf über eine Milliarde Straßenkilometern bewährt und wird von zahlreichen Industriekunden für Testträger im Bereich autonomes Fahren genutzt. Das System ist als Nachrüstsatz mit offener Schnittstelle für alle bekannten Fahrzeugtypen erhältlich. www.paravan.de